

Auch der Falter sieht der *Hadena rurea* ab. *alopercurus* Esp. ähnlich, unterscheidet sich aber sofort durch den ganzen Habitus. Die Abbildung in Hofmann, 2. Auflage, ist vollständig verfehlt.

Berichtigung.

Im Entomologischen Jahrbuch für 1903 schreibt Herr Tietzmann p. 116: „Im September erbeutete ich *Polia chi* im Sachsenwalde.“ Dazu möchte ich bemerken, daß diese Art auch von mehreren anderen Sammlern bei Hamburg gefangen worden sein sollte; es hat sich aber jedesmal herausgestellt, daß die gefundenen Tiere nur *Dryobota protea* waren. Daher bezweifle ich jetzt auch ganz entschieden, daß der von Herrn Tietzmann erbeutete Falter eine *Polia chi* ist; es wird wohl auch *Dryobota protea* sein. Ein sicheres Stück dieser Art ist, wie schon einmal gesagt, noch nie bei Hamburg gefunden worden, selbst von den ältesten Sammlern nicht. Der nächstgelegene, mir bekannte Fundort ist Mecklenburg-Strelitz; in Mecklenburg-Schwerin scheint der Falter bis jetzt noch nicht gefangen worden zu sein.

Lebensfähigkeit der Insekten.

Herr Lehrer R. Schlegel in Leipzig teilte mir kürzlich folgenden interessanten Fall als Beweis für die Lebensfähigkeit der Insekten mit: Er erhielt am 13. Juli 1903 eine am 12. Juli erlegte Nachtschwalbe oder Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*) zum Präparieren. Als das Tier am 14. Juli gebalgt werden sollte, zeigte es an der Kehle eine stark bewegte Stelle. Bei der herrschenden Hitze lag die Annahme nahe, daß sich hier bereits Schmeißfliegenlarven (*Musca vomitoria*) eingenistet hatten. Doch als dem Ziegenmelker der Schnabel geöffnet wurde, fand sich ein vollständig entwickeltes Männchen von *Lasiocampa pini* vor, das sich lebhaft bewegte und nach zweitägiger eigenartiger Einkerkung fröhlich davonflatterte.

Gerechtes Staunen rief in mir folgende Beobachtung hervor. Von meiner diesjährigen Zucht der Raupen von *Sphinx ligustri* aus dem Ei war eine Raupe von etwa 3 cm Länge gestürzt und zeigte nach kurzer Zeit, vom Kopfe nach hinten zu fortschreitend, die bekannte Bräunung als Beweis eintretender Fäulnis. Beim Reinigen des Glases war die Raupe zur Hälfte faulig und aus dem Munde floß eine braune jauchige Flüssigkeit, während der hintere noch grün gefärbte Körper schwache Bewegungen machte.

Dr. O. Krancher.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\).
Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [1904](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Berichtigung 147](#)